

Orden.
Septbr. 1885
wica Harborg.

Orden.
woch, 4. Okt.
8 Uhr:

agktunde
St. Paulus
die so oft oder
ordentliches,

idchen
nen Haushalt
4528
Marat Edelbrock,
Nordstr. 5.

Ordnungen
ge oder
idchen

Arbeit nach
geht gesucht.
g. Steiner,
osallee 54.

Wann sucht
ffigung

te ober
n abzugeben in
stfelle d. Bl.

ucht sich mit
tal an rentabl.
men zu betriebl.
fennen Lager-
st. Räume ge-
ben. Oder
oder sonstige
st. Behälter
ff. n. T. B. 800
stfelle.

Gerren finden
den 3286

tag- und
ndlich.

in der Geschäft-
st.

schöpfung.
refler, zu ver-
18241

schäftsfelle.

orlett-
ertigung

ach, auch bei
gabe, woher
ante Kommen,
mit Beibehal-
ts, d. die farte
bequeme gut
allous, Reform-
Wachst. u. Min-
kettis u. Wachst.
klor, Gute Kork-
beste Einlagen,

Schrauss,
tr. 19, 1. Etg.

uholz

to, sowie skintl

enprodukte

efert

urzeitlich

J. Böhm,
el a. Rh.,

Age-Hobelwerk
700 Pst., 489

unföbrauer

ishund

Wegen
ang der Unkosten
en. 188243

Werkstätte.

Wuppischer

(Grunder)

Wieder-
erhalt Behöhr-
ri Schellen,
ismardir. 91

Wuppischer

Wuppischer einrichtlich Post- und Zirkulationsgebühr
mit 10. (Freiwillig). — Im Falle höherer Gewal-
tbarkeit kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung
des Wuppischen

Bocholter-Borkener

Volksblatt

Rheider Volkszeitung

Ämlicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeistern
und Mitgliedern des Kreises Borken. — Organ der Zentral-Verwaltung.

Anholt-Melburger Zeitung

Nr. 232

Rath: Franz

Mittwoch, den 4. Oktober

Evang: Franz

1922

An der Wiege des Westfälischen Bauernvereins.

Von
Gerh. Böden, Lehrer in Münster.

II.

Des Freiherrn von Schorlemers Eingabe an den Landrat von Bielefeld in Bezug auf die Hervorhebung der völligen religiösen Neutralität des Bauernvereins, daß er vor allem die Erhaltung des Grundbesitzes und die Vereinigung der Mitglieder zur gemeinsamen Tätigkeit für ihre Interessen erstrebe. Besonders Augenmerk wolle der Verein auf die alten begründeten Klagen richten, daß der mittlere und kleine Besitz bei Bildung der Gemeindegemeinschaften, Kreis-, Provinzial- und Landesvertretung zu kurz komme. Neben den höheren Zielsetzungen wolle der Verein seinen Mitgliedern auch greifbare materielle Vorteile bieten. Der Landrat. 6. Deute die Richtung an, die dem Verein in dieser Hinsicht ein Feld der Tätigkeit eröffnen sollten. Namentlich sei auch die Bildung einer Hypotheken-Tilgungskasse Bedacht zu nehmen. — Die Organisation des Vereins, die Grundlage, auf der er stehe, die schon jetzt vorhandene Mitgliederzahl, die soziale Stellung der Mitglieder wie deren erhebliches Vermögen würden die Dauer und Beständigkeit des Vereins wohl verbürgen.

Die Regierung lehnte ab. Korporationsrechte könne sie dem Verein nicht erteilen, weil sie ihn für einen politischen Verein halte. Natürlich suchte von Schorlemer die Bedenken der Regierung zu zerstreuen, indem er erwiderte: Der Gründungsgedanke sei von ihm selbst ausgegangen. Die Mehrzahl der größeren Grundbesitzer des Kreises sei beigetreten. Eine Ausbreitung über den Kreis Bielefeld sei ihm nicht bekannt geworden, wohl aber habe der Gedanke auch anderswo Anklang gefunden, z. B. im Kreise Ahaus; doch bestehe keine Verbindung mit dort. Alle Anforderungen des Gesetzes vom 11. März 1850 seien vom Verein erfüllt worden. Der Landrat selbst sei dem Verein beigetreten. Die bisherigen Versammlungen seien nicht öffentlich gewesen und der Verein aus dem Stadium der Vorbereitung noch nicht herausgetreten. Er trage die Signatur eines politischen Vereins nicht an sich. Die Art und Weise, wie er bisher — nicht öffentlich — aufgetreten sei, die soziale und politische Stellung seiner Mitglieder und sein Streben gehe nicht gegen die Behörden, sondern gegen die jetzt bestehenden staatszerstörenden Ideen der Zeit. „Erlaubtes dürfen wir mit erlaubten Mitteln erstreben.“ Die 200 Mitglieder des Vereins, die einstimmig Korporationsrechte forderten und sich ohne Scheu der Staatsaufsicht unterstellten wollten, wären wohl der beste Beweis dafür, daß der Verein auch keine Spur von Staatsgefährlichkeit an sich habe. Übermalige Ablehnung der Korporationsverleihung war die verblüffend wirkende Antwort der Regierung. Man änderte die Statuten, suchte manches klarer, suchte alles wegzuräumen, was der Regierung auch nur im entferntesten Anstoß zu Misträuen und Argwohn geben konnte. Die Regierung beharrte bei der Ablehnung. Ihr Mißtrauen wuchs, denn in kurzer Folge sah sie in den verschiedensten Gegenden des Münsterlandes neue Bauernvereine nach dem Vorbild des von Schorlemerischen emporsteigen. Alle erfreuten sich der größten Aufmerksamkeit der Regierung, die es nun einmal nicht lassen konnte, daß es Vereine geben könne, die gegen Regierung und Staat auch nicht im geringsten feindselig gerichtet seien. Schärfste Überwachung der Bauernvereine ließ die Regierung von nun an einsetzen.

Schorlemers Schriften riefen — wie eben gesagt — viele Bauernvereine ins Leben. Einen sehr bekannt gewordenen Bauernverein gründete 1868 der Bauer Johannes Breuker aus Kirchhellen bei Dorsten in Westfalen, Kreis Recklinghausen. Die Breukersche Schrift: „Wer, at is Lieb“, rüttelte den Bauernstand mächtig auf und brachte ihn zur Selbstbestimmung. So konnte eine stattliche Anzahl von Bauernvereinen am 22. Juli 1871 eine Generalversammlung in Münster abhalten. Dort wurde ein Normalstatut ausgearbeitet, aus dem alles entfernt war, was auch nur im entferntesten auf politische Bestrebungen hindeuten konnte. Großer Hoffnung voll eilten die Mitglieder wieder in die Heimat zurück. Da traf sämtliche Bauernvereine ein Blick aus hellem Himmel, der Minister erklärte am 22. Juli 1871 — also am Tage der Generalversammlung — sämtliche Bauernvereine für politische Vereine. Infolgedessen durften die Vereine nicht miteinander in Verbindung treten. Gemeinsamkeiten waren ihnen also unmöglich gemacht. Damit waren ihnen die Nährwurzeln geschnitten. Was war nun zu tun? Freiherr von Schorlemer-Mist regte sofort die freiwillige Auflösung sämtlicher Bauernvereine an. Aus diesem „Aufruf“ seien folgende Gedanken hervorgehoben: „Die Bauernvereine sind durch den Minister am 22. Juli 1871 für politische Vereine erklärt worden. Somit dürfen sie nicht miteinander in Verbindung stehen, weder durch Schriftwechsel, noch durch gemeinsame Vorstände. Wir haben stets daran festgehalten, daß unsere Bauernvereine keine politischen Vereine seien. Wir haben nichts anderes gewollt, als die Interessen des Grundbesitzes zu fördern. Von politischen Antrieben hielten wir uns fern. Freund und Feind muß uns diese Anerkennung zollen. Trotzdem werden wir zu politischen Vereinen erklärt und am Verkehr untereinander gehindert. Können wir aber nicht gemeinsam raten und wirken, dann ist uns die beste Lebenskraft genommen. Wir können und dürfen auf die Einheit der Grundbesitzer, auf ihr Zusammenstehen in Gefahren nicht verzichten. Nach der reichlichsten Überlegung aller Umstände bleibt uns nur ein fester Ausweg; wir müssen das werden, wozu man uns gegen unseren Willen und gegen unsere Überzeugung gestempelt hat. Wir müssen also die einzelnen Bauernvereine auflösen und einen einzigen Bauernverein gründen, der dann aber auch das Recht hat, alle Fragen in den Bereich seiner Beratung und Wirksamkeit zu ziehen, die unsere Interessen berühren. Der gezielte Weg dazu ist folgender: Die bisherigen Orts- und Kreisvereine erklären sich für aufgelöst. Dann werden wir eine große Versammlung der hiesigen Grundbesitzer nach Münster auszusenden und einen einzigen westfälischen Bauernverein gründen. Das Statut dazu ist nach reichlicher Überlegung mit bewährten Rechtskundigen ausgearbeitet. Danach bilden wir einen Verein, der, so oft es nötig ist, seine Generalversammlung hält. Die Mitglieder dieses Vereins können in den einzelnen Landesteilen so oft es ihnen gut scheint, nach vorheriger 24stündiger Anmeldung bei der Ortspolizeibehörde Lokalversammlungen abhalten. Wir hoffen und erwarten, daß unsere Standesgenossen und Landesleute in großer Zahl sich dem Verein anschließen werden, der, stark durch die größte Beteiligung und Einheit aller, fördern wird, was den Interessen des Grundbesitzes dient.“

Sämtliche Bauernvereine lösten sich innerhalb acht Tagen auf. Münster wurde nun der Geburtsort des einen großen „Westfälischen Bauernvereins“. Trh. von Schor-

Die Konferenz von Mundania. Die Entspannung im Orient.

Während in den letzten Tagen der Vormache die Orient-Verwicklung sich für den europäischen Frieden noch äußerst gefährlich anlag, erscheint jetzt der Horizont im Osten etwas aufgehellt, und es ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß es gelingen wird, den Ausbruch eines neuen großen Konfliktes zu verhindern. Die Bemühungen Franklin Bouillons, des von Poincaré nach Anatolien gesandten Vermittlers sind nicht ohne Erfolg geblieben; dann aber hat auch die englische Regierung, deren Orientpolitik sonst keine glückliche Hand verrät, es zuletzt nicht an Mühe gespart. Sie hatte zwar dem General Harrington, dem Kommandierenden in der von Kemal Pascha nicht anerkannten neutralen Zone am Marmara-Meer, Vollmacht gegeben, wenn nötig, die Zurückziehung der türkischen Truppen aus dieser Zone zu verlangen, aber ihm dabei auch die Weisung gegeben, sich mit den Oberkommissaren der anderen alliierten Mächte über die Frist für die Räumung zu verständigen. So kam es, daß das angebliche Ultimatum, das Harrington den in die Zone eingedrungenen Kemalisten stellte, nicht die Schärfe aufwies, die sonst Ultimaten zu haben pflegen und durch die gewöhnlich alle Ausflüchte auf Verhinderung vernichtet werden. Es wurde dadurch der Regierung von Angora, die zunächst im Sieger selbstbewußtsein über ihre Kräfte hinausgehenden Zielen zuzusteuern schien, leicht gemacht, sich bereit zu finden, nach Mundania, der mit Brussa durch eine Eisenbahn verbundenen Hafenstadt am Marmara-Meer, als bevollmächtigten Unterhändler den Befehlshaber der Westarmee Tzed Pascha zur Vorführung mit den Vertretern der alliierten Mächte und Griechenlands zu entsenden. Ob diese Konferenz, die am gestrigen Dienstag zusammentreten sollte, zu einer allgemeinen Verständigung führen wird, ist eine andere Frage. Die Regierung von Angora fordert, daß Thrazien bis westlich der Marika und einschließlich Adrianopels sofort geräumt und ihr übergeben werde. Diese Forderung wird schwerlich von der neuen griechischen Regierung ohne weiteres angenommen werden, obwohl ihr Streben gemäß ihrer vordringlichen Orientierung dahin geht, mit den Alliierten bestes Einvernehmen herzustellen. Diese aber haben der Türkei Berücksichtigung ihrer Forderung zugesagt. Eine zweite kritische Frage ist die Beherrschung der Meeres-

gen, die jetzt von der Meerengen-Kommission, das heißt nichts anderes als von den Engländern verwaltet werden. Angora aber fordert die Rückgabe der Meerengen. Hier steht mehr als das englische Prestige auf dem Spiel. Es ist nicht anzunehmen, daß England in dieser Frage nachgeben wird. Dazu kommt dann noch die von den Türken erhobene Forderung, daß die englischen Truppen, nachdem Frankreich und Italien die ihrigen bereits zurückgezogen haben, die neutrale Zone von Thanaal räumen, und schließlich noch die Festlegung der Waffenstillstandsbedingungen, also eine Fülle von Fragen, deren Lösung mit nicht geringen Schwierigkeiten verbunden ist. Es läßt daher schwer, die Lage im Orient mit dem rosigsten Optimismus zu beurteilen, der in Paris an den Tag gelegt wird.

Beginn des Waffenstillstandes.

Konstantinopel, 3. Okt. (Drath.) Wie gemeldet wird, hat der Waffenstillstand gestern begonnen. Die neutrale Zone von Thanaal ist aber noch nicht geräumt worden. Doch haben sich die Türken 8 Meilen von den englischen Stellungen zurückgezogen. Die englischen Teilnehmer an der Konferenz von Mundania nach Paris abgereist. Nach ihrer Meinung ist die Hoffnung berechtigt, daß die Konferenz nicht ergebnislos verlaufen werde.

Auch Transkaukasien will mitmachen.

Moskau, 3. Okt. (Tel.) Der Bundesrat der transkaukasischen Republik wendet sich in einer Erklärung anläßlich der bevorstehenden Konferenz über den Nahen Osten und die Meerengen gegen den etwaigen Ausschluß der hauptsächlich interessierten Staaten von dieser Konferenz. Die Erklärung betont, daß der Bundesrat sich vollkommen auf den Boden der Note der russischen Regierung vom 24. September stelle, daß die Aserbeidschan, Armenien und Georgien in Übereinstimmung mit Rußland keine Entscheidung über die Meerengen anerkennen würden, und daß ohne die Mitarbeit der transkaukasischen Republik und entgegen ihren Interessen getroffen würde.

Paris, 3. Okt. (Drath.) Aus Helsingfors wird gemeldet, daß die Moskauer Regierung Angora mitgeteilt habe, sie sei bereit, die Interessen der Türken mit den Waffen zu verteidigen. Die russischen Militärkonzentrationen im Kaukasus dauern fort. Einige Divisionen sollen sich schon bei Batum befinden.

iemer-Mist berief eine große Bauernversammlung für den 30. November 1871 nach dort. 2000 Landwirte aus allen Teilen Westfalens fanden sich in einhelliger Begeisterung für ihre gemeinsame Sache ein. Sie waren willens, nunmehr alles daran zu setzen, die geplante große Vereinsgründung glanzvoll zu verwirklichen. Die Statuten wurden vorgelegt und angenommen. Der „Westfälische Bauernverein“ in seiner heutigen Gestalt trat ins Leben. Als sein Zweck wurde festgelegt: 1. Seine Mitglieder in sittlicher, geistlicher, sozialer und materieller Hinsicht zu heben; 2. sie zu einem kräftigen, freien und unabhängigen Bauernstand zu vereinigen, welcher sich bestrebt, den bäuerlichen Grundbesitz zu erhalten, die Selbstständigkeit seiner Mitglieder zu schützen und ihren berechtigten Ansprüchen Geltung zu verschaffen.

Der Rathenau-Prozess.

Berlin, 3. Okt. (Tel.) Vor Eintritt in die Verhandlungen stellt der Verteidiger Dr. Hahn den Antrag, das Verfahren dem zukünftigen Schwurgericht zu überweisen. Er begründet diesen Antrag eingehend, indem er ausführt, der Staatsgerichtshof sei nach dem Gutachten zahlreicher namhafter Staatsrechtslehrer verfassungswidrig. Die Einrichtung des Staatsgerichtshofes widerspreche auch dem Artikel 105 der Reichsverfassung, da sie den Angeklagten den gesetzlich zuständigen Richtern, dem Schwurgericht, entziehe. Oberreichsanwalt Ebermayer führt aus: Der Gerichtshof ist verfassungswidrig und berechtigt, nachzuprüfen, ob das Reichsgesetz verfassungswidrig ist. Der Staatsgerichtshof hat über seine Zuständigkeit zu befinden. Das Gesetz über den Staatsgerichtshof wurde mit Zweidrittelmehrheit im Reichstage angenommen, ist also nicht verfassungswidrig. Ich bitte, den Antrag der Verteidiger abzulehnen. Gegen 10.15 Uhr zieht sich der Gerichtshof zur Beratung zurück. Um 10.30 Uhr verkündet der Vorsitzende, daß der Gerichtshof die Zuständigkeit bejahet und daß der Antrag, das Verfahren dem Schwurgericht zu überweisen, abgelehnt wird.

Hierauf beantragte der Verteidiger Hahn die Ablehnung des Staatsgerichtshofes als Gesamtgericht, weil er sich nach vorkommenden Gesichtspunkten zusammensetzte, und die Ableh-

ung der einzelnen Richter, besonders des Vorsitzenden Hans und der Präsidenten. Der Gerichtshof lehnte auch diesen Antrag ab.

Der Vorsitzende brachte in großen Zügen das Ergebnis der Voruntersuchung, wie es in der Anklageschrift dargelegt ist, zur Kenntnis mit dem Bemerkung, es handele sich nicht um feststehende Tatsachen, vielmehr seien die Vorgänge so dargestellt, wie sie im Lichte der Anklage erschienen. Gegen 12 Uhr trat eine Pause ein.

Nach der Mittagspause wurde die Vernehmung der Zeugen vorgenommen. Von den Angeklagten wurde der in dem Mordversuch an Scheidemann verdächtige Karl Tilleisen vernommen. Er erklärte, daß er vom Aufenthalt seines Bruders Heinz nichts wisse und nicht an seine Täterhaft glaube. Karl Tilleisen gehört nach seiner Aussage seiner Partei an. Der Organisations C. stand er nahe. Mit K. e. n., einem der Mörder Rathenau, war er gut bekannt.

Innerpolitische Umschau.

* **Forderungen der Bodenreformer.** In Karlsruhe haben die deutschen Bodenreformer ihre Jahrestagung abgehalten. Die Forderungen haben sie in einer einen Appell an das deutsche Volk darstellenden Entschließung niedergelegt, in der das Bodenreformgesetz und die Zusammenfassung der Siedlungs-, Pacht-, Kleingärtner- und Wohnungsgesetze und ihre Ausgestaltung in dem Sinne verlangt wird, daß nach der Verheißung des Artikels 165 der deutschen Verfassung jeder deutschen Familie eine ihren Verhältnissen entsprechende Wohnungs- und Wirtschaftshelmsstätte gesichert wird.

* **Wählung eines deutsch-völkischen Arbeitsgemeinsamkeit** durch den deutschnationalen Parteivorstand. Der Parteivorstand der deutschnationalen Volkspartei hatte eine deutsch-völkische Arbeitsgemeinschaft mit allen gegen zwei Stimmen abgelehnt. In dem Beschluß heißt es: „Der völkische Standpunkt der Partei steht fest. Verschiedene Auffassungen über seine praktische und taktische Durchführung können nur im Rahmen der Parteigliederung geklärt werden.“

* **Bayrische Vorschläge gegen die Teuerung.** Die bayrische Staatsregierung hat an den Reichsanwalt eine Bittschrift gerichtet, worin sie auf den Ernst unserer gegenwärtigen Wirtschaftslage hinweist und Maßnahmen anregt, um der Teuerung abzuwehren.

Beendigung der Teuerungsdebatte im Landtag.

Berlin, 3. Okt. (Tel.) Im Landtag wurde heute die Aussprache über die Teuerung zu Ende geführt. Vom Zentrum sprach dabei noch der Abg. Schmidt-Pulda. Er forderte u. a. Erhöhung der Staatszuschüsse für die Bauten und für die Gewerbetreibenden Hilfsmittel. Wohlfahrtsminister Heilmann betonte, daß die vorübergehende erfolgreiche Stilllegung der Bauten in diesem Sommer dank der Neubewilligungen des Reiches und der Staaten erfreulicherweise befristet werden könnte. Er kündigte neue Zuschüsse an. Der Wohnungsbau müsse weiter gefördert werden und die Abgabe noch erhöht werden.

Abg. Dr. Stemmer (Str.) begründete eine große Anfrage seiner Fraktion. Die in den letzten Wochen einsetzende Geldentwertung droht, den gewerblichen Mittelstand, das Handwerk und den Kleinhandel zu vernichten. Was gedenkt das Staatsministerium zu tun, um die drohende Not abzuwenden. Auch in den Kreisen der Rechtsanwältin und Notare herrscht äußerste Not. Ganz ähnlich ist die Notlage der Ärzte.

Die Anträge wurden dem Ausschuss überwiesen. Die Abstimmungen sollen morgen vorgenommen werden. Es folgen die Anträge und Anfragen über die Verhältnisse in Oberschlesien, in denen Gemeindefürsorge, Flüchtlingsnot, Notstandsarbeiten, Verdrängungsschäden, Wohnungsnot und Beamtenfragen behandelt werden. Abg. Gabel

(Senz.) begründet eine große Anfrage seiner Partei, in der Maßnahmen gefordert werden, um den Zuständen zu steuern, die in ober-schlesischen Gemeinden infolge der durch Zustrom von Flüchtlingen und Verletzung von Beamten aus den an Polen gefallen Gemeinden Oberschlesiens geradezu ununterstützt gewordenen Wohnungsnot entstanden sind. Die Zahl der dort eingetroffenen Flüchtlinge wird auf 14 000 geschätzt. Diese müssen in Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden untergebracht werden.

Um 5 Uhr verlas das Haus die Weiterberatung auf morgen mittag 12 Uhr.

Die Regelung der Beamtengehälter.

Berlin, 3. Okt. (Drhtb.) Im Beamtenausschuss des Reichstages wurde zur Besoldungsfrage eine Entschließung der Arbeitsgemeinschaft angenommen. In dieser Entschließung heißt es: Der Ausschuss begrüßt die Absicht der Reichsregierung, durch Neuverteilung der Beamtengehälter die ungeheure gestiegenen Teuerungszulagen abzubauen sowie die Soziallöhne zu erhöhen. Das Verhältnis der Bezüge der Beamtengruppen zu einander soll wie bisher festgesetzt werden. Im Einzelnen sollen die Gruppen der augenblicklichen Spannung entsprechend nicht verschlechtert werden.

Getreideumlage und Brotpreis.

Berlin, 3. Okt. Die Reichsregierung legte die Beratung über die Erhöhung des Preises für das erste Drittel des Umlagegetreides fort. Der vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft vorgelegte Gesetzentwurf, in dem die Verdrängung des Preises für das erste Umlagegetreide vorgesehen ist, wurde angenommen. Der Gesetzentwurf wird noch heute dem Reichsrat und dem Reichswirtschaftsrat vorgelegt. Der Reichsrat wird sofort nach dem vorausichtlich am 17. Oktober erscheinenden Zusammenkommen sich mit der Angelegenheit befassen. Gleichzeitig mit der Genehmigung der Gesetzentwürfe stimmte das Kabinett dem Antrage des Reichsernährungsministers auf

Erhöhung der Umlagepreise der Reichsgetreidebestände zu. Das von dieser abgegebene Getreide setzt sich etwa zu gleichen Teilen aus Inlands- und Auslandsgetreide zusammen. Das Auslandsgetreide hat nach dem sprunghaftem Steigen der fremden Wäskten in den letzten Monaten eine außerordentliche Preissteigerung erfahren. (Ausländisches Weizen kostete zurzeit der Verhandlungen über das Reichsgetreidegesetz und den jetzt geltenden Umlagepreis 18- bis 20 000 Mark die Tonne, heute fast 34 000 M., nachdem der Preis bereits auf 33 000 Mark gestiegen war.) Infolgedessen war eine erhebliche Steigerung der Umlagepreise der Reichsgetreidebestände unter allen Umständen unvermeidlich. Entsprechend muß auch der Preis für das Markenbrot erhöht werden, die Erhöhung wird jedoch nicht vor Ablauf des Monats eintreten und voraussichtlich über die Verdoppelung nicht wesentlich hinausgehen.

Da die Erhöhung des Brotpreises eine schwere Belastung der minderbemittelten Bevölkerung mit sich bringt, beachtlich die Regie- na noch im Laufe der Woche mit den Vertretern der völk. Gemeinschaften in Besprechungen einzutreten, um gleichzeitig mit der Erhöhung des Brotpreises auch eine entsprechende Erhöhung der Löhne und Gehälter zu erwirken.

Berlin, 3. Okt. (Drhtb.) Der Reichsausschuss der Landwirtschaft teilt zur Festsetzung des Umlagepreises mit, daß die Verdrängung des Getreidepreises auf ein Drittel des Weltmarktpreises bringe. Nach Feststellung der Reichsernährungs-Kommission betragen die reinen Produktionskosten ohne Unternehmervorgewinn und Wiederbeschaffungskosten im August für den Zentner Weizen 2155 Mark und für Roggen 1635 Mark. Auch die fr. Seit von der Zwangskommission vorgeschlagene Verdrängung des Getreidepreises bietet demnach keineswegs eine Bedingung auch nur der reinen Produktionskosten.

Gegen die drohende Arbeitslosigkeit.

Berlin, 3. Okt. (Drhtb.) Laut „Berl. Vol.-Anz.“ ist das Reichsarbeitsministerium mit dem Reichsfinanzministerium und dem Reichsrat in Fühlung getreten über die rechtzeitige Bereitstellung von erhöhten Mitteln zur Bekämpfung der im Winter drohenden Zunahme der Arbeitslosigkeit.

Handel und Volkswirtschaft.

Devisenkurse.

Berlin, 3. Okt. (Drhtb.)	Schlusskurse:	
Newyork	1885,14	1889,86
Amsterdam	72768,90	75041,10
Schweiz	35215,90	35304,10

Produktenpreise.

Berlin, 3. Okt. (Drhtb.) Infolge der Steigerung der Getreide, da auch die Umlage wegen des Wagnismangels nicht auf von staten ging. Die Preissteigerung für Getreide nahm dementsprechend weitere Fortschritte. Da die Mühlen für Weizen und Roggenmehl mit der Abgabe äußerst vorsichtig geworden sind, gingen die Preise in die Höhe. In Weizen und Roggen ist das Angebot gegenüber der starken Nachfrage sehr spärlich. Daher bleibt gesucht, jedoch auch hier die Preise stark gestiegen sind. Auch Mais wurde höher notiert. Reis und folgen ebenfalls der Steigerung.

* **Die Arbeitslosigkeit in Deutschland.** Wie aus dem Reichsarbeitsministerium mitgeteilt wird, hat die Zahl der unterstützten Erwerbslosen im Reich zu Ende August 1922 mit 11 960, darunter 8191 männliche und 3769 weibliche, ihren Tiefstand erreicht. Dasselbe gilt von der Zahl der Zuschlagsempfänger, die zu Ende August 16 307 betrug. Gegenüber den bereits sehr niedrigen Zahlen der vorangegangenen Monate ist dieser Rückgang natürlich sehr gering. Zu beachten ist, daß nur ein Teil der Erwerbslosen in Deutschland Unterstützung empfängt, daß also die wirkliche Zahl der Erwerbslosen nicht unwesentlich höher angenommen werden muß. Die seit einiger Zeit erwartete Verschärfung des Arbeitsmarktes ist im September tatsächlich eingetreten. Nach den Berichten der Landesarbeitsämter ist in den meisten Teilen des Reiches eine Verminderung der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. Allerdings kommt sie in den häufig wachsenden Erwerbslosenkreisen nicht voll zum Ausdruck, da bekanntlich seit Entlassung im Regelfall Arbeitsvermittlung stattfindet und außerdem die Erwerbslosenunterstützung erst nach Ablauf einer einmonatigen Wartzeit gewährt wird. Die ungünstige Entwicklung des Arbeitsmarktes wird durch die schwere Zeit nur zum Teil begründet, stärker ist der Einfluß der wirtschaftlichen Störungen zu bewerten, die infolge der schwankenden Wäskten und der Rohstoffpreiskurven aus dem Friedensvertrag zu verzeichnen sind.

* **Preissteigerung für Teppiche und Möbelstoffe.** Der Verband deutscher Teppich- und Möbelstofffabrikanten Leipzig hat

auf Grund der Lohnsteigerungen einen weiteren Preisaufschlag von 45 Prozent (für Knüppelpappe um 56,25 Prozent) festgelegt. vilenkure waren die Verkäufe am Getreidemarkt völkisch.

* **Neue Bierpreissteigerung.** Die rheinisch-westfälischen Bierbrauereien haben den Bierpreis um 500 Mark je Hektoliter auf 2800 Mark mit Wirkung vom 1. Oktober festgelegt.

* **Das Ergebnis des Ueberblicks über den Monat September.** Die Ueberblicks- erwartete Förderungsfestsetzung ist durchweg, wie wir erfahren, gegenüber dem Mindestmaß der Erwartungen zu rückgefallen. Gegenüber einer zu erwartenden arbeitsschläglichen Förderungsfestsetzung von 50 000 Tonnen für den westfälischen Bezirk wird man nur mit einer solchen von höchstens 10 000 Tonnen zu rechnen haben, zum Teil eine Folge der Tatsache, daß nur wenig mehr als 50 v. H. der Untertagebelegschaft die Ueberbrückung verfahren haben. Diese Förderungsfestsetzung ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß der Belegschaftsbestand sich gegenüber den Vormonaten erheblich vermehrt hat.

* **Zu der Frage der Wiederherstellung des Sparkassen-Gesamtwerts.** Man hofft auf eine baldige Aufhebung der Ausnahmestellung für Sparkassen und Banken sowie des Depotzwanges. Durch die Aufhebung großer Geldbeträge im Privatbesitz wird die Entwicklung der Sparkassen nicht nur gefördert, sondern eine angestrebte Wäsknahme der Einlagen ist eingetreten. Diese Zurückhaltung des Sparkassen trägt direkt zur Förderung der drohenden volkswirtschaftlichen Katastrophe bei. Die Kommunaldarlehnen erwarten, von der Wiederherstellung des Sparkassengesamtwertes einen starken Zustrom an Einlagen und dadurch eine Verminderung des Geldumlaufs und Beförderung der mäßigen Kreditverhältnisse der Gemeinden und ihrer Einwohnerschaft. Zur Steigerung der Sparplaktheit werden scharfe Sonderbestimmungen für die Grenzgebiete empfohlen.

* **Preissteigerungen.** Die Vereinigten Porzellana-Fabrikanten-Werke, G. m. b. H. in Berlin (Hochbahnungs-Fabrikanten-Syndikat) erhöhen mit Wirkung ab 1. Oktober 1922 den zur Zeit geltenden Teuerungszuschlag von 700 auf 102 v. H. Die neuen Verkaufspreise haben Gültigkeit für die erste Hälfte des Monats Oktober. — Das Hefesyndikat ermäßigt den Verkaufspreis für Hefepressen mit Wirkung vom 8. Oktober um 6 Mark je Pund. Die Konvention für Lichtpauspapier erhöhte ab 1. Oktober den Verkaufspreis von 175 auf 200 v. H. — Die Süddeutsche Mühlenwerke- einigung hat den Höchstpreis für Weizenmehl, Spezial 0, weiter um 500 M. auf 11 000 M. für den Doppelzentner erhöht.

ehe sie gebaden werden konnten. Koffinen, Mandeln, Biotronat und Nüsse wurden äußerst gemacht. Kurt half dabei mit recht realem Sinn; er wußte sich dabei selbst gut zu verfahren.

„Kurt...“ warnte ihn die Mutter, mit einem leichten Klaps auf die Schulter.

Er lachte breit: „Es schmeckt so gut...“

„Der Klaps oder die Koffinen?“

„Beides, Mutter.“ Er küßte die Hand, die den Streich gegen ihn geführt. Die Mutter war völlig gewonnen, sie sah gar nicht mehr nach ihm hin, desto mehr erbot sie sich Theresia, die Magd, über ihn.

„Du fährst wie ein Hamster.“

„Was gehts dich an.“ Er streckte die Zunge nach ihr aus, sie warf ein Spuckchen nach ihm, traf ihn aber nicht.

In diesen Streit brach die Stimme Frau Emmas:

„Die Milch ist alle, Theresia.“

Es kam keine Antwort, Theresia wandte sich schweigend ihrer Arbeit zu. Es dunkelte bereits, und an den Fensterscheiben knisterte der Frost.

„Ich kann es Dir nicht ersparen, Du mußt Milch holen,“ befahl Frau Emma.

„Jetzt noch? Ich geh nicht durch den Wald, es geistert betinnen, der Wäsk hat am Kreuze das Gesicht gesehen.“

„Der Wäsk ist selber ein Gespenst,“ rief Kurt dazwischen und tat einen tiefen Griff in die Schüssel, in der sich süßes Pfannkuchenstückchen türmte.

„Du wirst doch nicht glauben, was der Wäsk erzählt, der Jblot,“ sagte Frau Emma so langsam wie möglich. Sie hatte alle Milch verbraucht, die eigenen Kühe standen trocken, die Milch mußte aus der Fabrikerei geholt werden.

„Ich geh aber nicht.“ Theresia hob den Kopf trotzig und warf die Lippen auf: „Ich fährst mich und geh nicht, und mußt ich gleich den Dienst ausführen.“

Sie durfte diesen Trümpf auspielen, im Winter fand sich kein Ersatz für sie, es wollte niemand in die Dunkelheit samlet stehen. Frau Emma gab jeden Widerstand auf.

(Fortsetzung folgt.)

Karolas Leid und Liebe.

Roman von C. Grabowski.

(Nachdruck verboten.)

Während sie den üblichen Rundgang machte durch Haus und Hof, schlich sich Weichbild hinauf in die Kammer, in der die Kinder schliefen. Ein schmaler Raum, mit einem kleinen Fenster, das offen stand. Und kam die Sommernacht herein. In buntgewürfelten Kissen lag Karola, weiß umhüllt sie das Himmelstuch der Nacht.

Lange betrachtete die Mutter das schlafende Kind. Sie streich mit leichten Fingern das Haar aus der runden Kinnverfärbung. Karola lächelte im Schlaf. Empfund sie die Mutterhand? Weichbild rubelte jeden Aug in dem hageren Gesichtchen, das alles herbe abgestreift hatte. Sie fand doch einigem Reiz darin. Die Stirn, die Nase waren ebel geformt, der Mund etwas zu groß, aber lieblich, mit aufwärts gebogenen Linien — nein, Karola, so häßlich, wie dich alle finden, bist du nicht! Freilich, erschreckend dünn sind deine Glieder und von der blassen Farbe schließt genährter Kinder... Schleicht genährt, mein einziges Kind schleicht genährt... o, wie das schmerzt! War sie nicht mit Schuld an dem Glend dieses Kindes? Ich hätte Hermann nicht fortlassen sollen! Darin hat Emma recht: Zu uns gehört es, zu dem Kinde, das bald allein stehen wird in der Welt, denn ich — fährst es, habe nicht lange mehr zu leben. Werdes Kind... einsam wirst du sein unter Menschen, die anders geartet sind als du. Gott schütze dich, er sei mit seiner Gnade immer bei dir... Sie machte das Zeichen des Kreuzes über das Kind, küßte es leicht auf das rauhe Haar und ging. Einen Blick warf sie noch auf Voite, die rosig und gesund in ihrem Bett lag. Wie ungleich waren diese beiden Kinder! Der Voite wird es kaum über ergeben in der Welt, sie hat den klaren Blick der Mutter geerbt, dachte Weichbild und schlich sich aus dem engen Stübchen hinaus in ihr Zimmer, das sie bemohnte, seit sie hier ein Heim gefunden. Früher hatte sie den Mann begleitet auf

seinen Irrfahrten durch die Welt, war mit ihm in der Schweiz, in Oesterreich, in Rußland gewesen; sein letzter Auf führte ihn nach Schottland, wo er bedeutende Wasseranlagen nach eigenem Gefunden zu schaffen hatte. Sie konnte ihm dahin nicht mehr folgen, ihre Gesundheit war zerklüftet. Bei der Schwägerin hatte sie ein Heim gefunden, hier sollte sie seiner Heimkehr warten. Geld und Briefe, die anfangs regelmäßig eintrafen, waren seit längerer Zeit ausgeblieben. Hatte er sie vergessen? War er tot? In bangen Nächten quälte sie sich mit diesen Fragen, bis mit dem Licht des jungen Tages neues Hoffen in ihrer Seele keimte. Heut, heut kommt vielleicht die ersuchte Nachricht... bis dann mit dem schwindenden Tage die Hoffnung wieder erstarb.

So in Sorge und Leid verging ihr die Zeit, verging der Sommer, der Herbst. Es kamen die langen Winterabende, die doppelt traurig für sie waren, weil sie selbst immer elender wurde. Sie konnte im Hause nur wenig schaffen, beschäftigte sich aber viel mit Karola, unterwies sie in fremden Sprachen, in Literatur und Geschichte. Es waren anregende Stunden für sie und das Kind, die sie so miteinander verlebten. Der Sohn des Scheufenhändlers fandte die nötigen Bücher durch den Hirtzen Wäsk. Tante Emma durfte davon nichts wissen, sie hätte solche „Ländel“ nicht geduldet. So blieb es ein Geheimnis zwischen den dreien.

„Der Vater soll sein kleines Mädchen klug und brav wiederfinden, wenn er heimkommt,“ sagte Frau Weichbild oft zu Karola und setzte wohl trauernd hinzu: „Ach, ich werde ihn wohl niemals wiedersehen.“

Karola tröstete sie mit starkem Kindererglauben:

„Er kommt zu Weihnachten, Mutter; Du wirst sehen!“

Frau Weichbild lächelte trübe dazu; aber in ihrem Herzen erwachte doch eine harte Hoffnung: Ihr Mann liebte Ueberlieferungen, es war wohl möglich, daß er sich selbst zum Feste brachte.

Es roch schon weihnachtlich im Hause. Frau Emma küßte die Pfefferkuchen ein, die tagelang stehen mußten,

Aus der Heimat.

Bocholt, den 4. Oktober 1922.

X. Arbeiterverein St. Paulus. Der Verein hat am nächsten Sonntag Generalversammlung. Die Mitglieder versammeln sich um 7 Uhr im Vereinslokal. Abgesehen müssen angelegt werden. Nachmittags 5 Uhr ist Andacht mit Gottesdienst und im Anschluß daran Monatsversammlung. In derselben soll das Winterprogramm bekannt gegeben und besprochen werden. Auch ist für gemütliche Unterhaltung hinreichend gesorgt. Die Familienangehörigen mögen an diesen Veranstaltungen teilnehmen. Am Montag, den 9. Oktober findet abends 8,15 Uhr Vorstandssitzung statt, auf der u. a. die Jugendfrage besprochen werden soll.

II. Dorfmusikverein St. Georg. Sehr viele Mitglieder sind mit der Aufgabe der entlassenen Bücher arg im Rückstand. Da bei Beginn des Winters das Bedarfsbedürfnis sich gewaltig steigert, muß die Bibliothek von 6 Wochen unbedingt eingehalten werden. Noch rückständige Bücher, die bis zum 15. Oktober nicht zurückgebracht werden, werden auf Kosten (10 M.) des Entleihers durch den Boten abgeholt. Einige wertvolle Bücher u. a. die Romane von Romain Rolland sind durch ein Versehen bei der Ausleihe nicht notiert worden. Um baldige Rückgabe derselben wird dringend gebeten. Bücher- und Geldspenden für die Bibliothek sind sehr erwünscht und werden jederzeit dankbar entgegengenommen.

g. Verköstigung. Folgende Notiz wird uns zur Veröffentlichung zugefandt. „Ein Wort für unsere Hilfsgeldempfänger.“ Unter dieser Überschrift brachten Sie in der Sonntags-Nummer Ihres geschätzten Blattes einen Artikel des Herrn Pfarrers Strauß in Oberhausen-Affaden. Die Annäherung der Redaktion zu diesem Artikel trifft für Bocholt in keiner Weise zu. Sowohl die Kirchen- als auch die Gemeindevertretungen der drei katholischen Pfarren sind den Wünschen der Hilfsgeldempfänger bezüglich des Geldes in sozialer Weise entgegen gekommen. Dasselbe ist durch aus zufriedenstellend geregelt.

Die katholischen Hilfsgeldempfänger von Bocholt. Wie wir weiter erfahren, ist auch in den Nachbargemeinden diese Frage zur Zufriedenheit der Geistlichen geregelt. Wir bedauern deshalb die Veröffentlichung der dem Artikel zugefügten Bemerkung, die einem kath. Blatte entnommen ist, doch für hiesige Verhältnisse in keiner Weise zutrifft.

m. Schäferhund-Ausstellung. Die Vorarbeiten für die am nächsten Sonntag stattfindende Ausstellung sind nun soweit beendet, daß mit einem erfolgreichen Verlauf der Veranstaltung gerechnet werden kann. Hoffentlich fest auch der Wettergott ein freundliches Gesicht auf, so werden Aussteller und Zuschauer ganz auf ihre Kosten kommen. Nach den bisher eingegangenen Meldungen ist eine große Besichtigung der Ausstellung zu erwarten, jedoch ein Besuch nur jedem empfohlen werden kann. Die Ehrenpreise, die im Fenster des Kirchenermeisters Herrn Paul Nischke, Münsterstraße 4 ausgestellt sind, lassen ebenfalls auf eine große Teilnahme am Wettbewerb schließen. Die Anmeldungen für die ausstellenden Hunde sind in den nächsten Tagen zu erledigen.

l. J. C. „Olympia“ e. V. Der von der Theater-Abteilung des Vereins am Sonntagabend im Arbeiterverein St. Paulus veranstaltete Familien-Abend hatte einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Leider erwies sich der Saal als viel zu klein, um den Zustrom der Mitglieder mit ihren Angehörigen zu fassen. Die einzelnen Darbietungen gelangen vorzüglich u. es wurde den Spielern reichlicher Beifall zuteil. Besonders Anklang fand das dreistimmige Volksstück von Pannekoek „Am Brunnen vor dem Tore“, in dem jeder der Mitwirkenden sein Bestes hergab und so zum glänzenden Gelingen der Aufführung und gleichzeitig dazu beitrug, daß die Besucher voll und ganz nach Schluß dieser anregenden und gemütlich verlaufenen Feier nach Hause gehen konnten. Es soll nicht unterbleiben, auch an dieser Stelle den Dank des Vereins auszusprechen. — Die Theater-Abteilung hat sich, ermutigt durch den Erfolg, den sie mit dieser Aufführung errungen hat, bereit erklärt, das Stück am kommenden Donnerstag, abends 8 Uhr, nochmals im Saale des Arbeitervereins St. Paulus zur Aufführung zu bringen. Sie kommt damit den Wünschen der Mitglieder des Vereins entgegen und trägt besonders denen Rechnung, die am Sonntag leider durch Ueberfüllung des Saales den Aufführungen nicht beizuwohnen konnten. (Siehe Inserat.)

o. Befandenes Examen. Herr Dr. jur. Otto Westenhoff von hier bestand in Berlin sein Justiz-Examen.

a. Vom Zahnärzte-Verein. Laut Beschluß des Zahnärzte-Vereins von Münster und Umgebung wird auch die hiesigen Zahnärzte angehören, fallen Samstag nachmittags die Sprechstunden auch hier aus. Am Sonntag vormittag hat nur ein Zahnarzt Sprechstunde, dessen Namen jeweils unter der Rubrik des täglichen Sonntagsdienstes angegeben wird.

m. Brotverforgung. Wir verweisen auch hier auf die in der heutigen Nummer veröffentlichte Verordnung über die am 16. Oktober in Kraft tretende neue Brotverforgung.

m. Uebermalige Magarineerhöhung. Ab 1. Oktober hat die Magarine abermals eine Steigerung um 21 Mark pro Pfund erfahren, so daß die billige Qualität den Geschäftsleuten 207 M. und die beste Ware 230 M. kostet. Für 1 Pfundpackungen werden 4 M. auf diese Preise gerechnet.

a. Für Mitglieder der kath. Arbeiter-Vereine. Zum ersten Male ist in diesem Jahre seitens des Kartellverbandes der kath. Arbeitervereine für das Jahr 1922 ein über 100 Seiten starker Arbeiter-Familien-Kalender herausgegeben worden. Der Kalender ist schon im wesentlichen den Zweck, es soll in dem Wortes vollster Bedeutung ein Arbeiter-Familien-Kalender sein, der ganz auf die Bedürfnisse der Arbeiter zugeschnitten ist, der wirklich etwas Neues ist, der dem Stand und die Standesinteressen des kath. Arbeiters in ganz besonderer Weise Rechnung trägt. Der Verfasser bemüht sich, dem harten Arbeitsleben schöne Seiten abzugewinnen, er will den Weg zum schönsten Glück auf Erden, zu einem trauten Familienleben zeigen. Der Kalender darf in keiner kath. Arbeiter-Familie fehlen. Der Preis ist äußerst niedrig gehalten, er beträgt 25 M. für Mitglieder 20 M. Aus dem Inhalt ist besonders hervorzuheben, außer den einzelnen, inhaltlich so belehrenden und zu Herzen gehenden Erzählungen und Gedichten, die Abhandlungen des aus der W. A. Z. bekannten Erziehers Rektor A. Heinen, Abg. Doos u. a. m. Besonders ist noch zu bemerken, daß in knappen Sätzen die Arbeiterbewegung der ganzen Welt geschildert wird, ohne dabei etwas Wichtiges zu vergessen. Sodann wird auch etwas das Wirtschaftsleben des deutschen Volkes berührt. Für Mitglieder ist von besonderer Bedeutung, daß am Schluß die Einrichtungen und die Organisation des Kartellverbandes, des Westdeutschen Verbandes, des Süddeutschen und Berliner Verbandes angegeben sind, mit ihren sämtlichen Abteilungen und Sekretariaten und somit in der Lage ist, sich über Stärke und Einrichtungen der einzelnen Verbände genau zu orientieren. Der Kalender kann jedem kath. Arbeiter, besonders den Mitgliedern der Arbeiter-Vereine, nur auf das Beste empfohlen werden. Er kann bei den Vereinspräses bestellt oder direkt vom Arbeiter-Sekretariat Bocholt, Bangerbergstraße 16, bezogen werden.

e. Hartgeld. Gemäß den Beschlüssen des Reichsrates vom 27. Juli 1922 sind die Prägungen zunächst von 3-Mark-Stücken in vollem Gange. Da sämtliche Münzstätten vorwiegend mit der Ausprägung dieser Münzgattung beschäftigt sind, werden große Mengen alsbald dem Verkehr zugeleitet werden können. Mit Rücksicht auf die Preissteigerung des Materials und die Erhöhung der Arbeiterlöhne sowie mit Rücksicht darauf, daß der Verkehr diese Münzen angesichts der gestiegenen Kaufkraft nicht mehr in dem Umfange wie bisher benötigt, ist die Einstellung der Ausprägung der Münzen mit geringem Nennwerte seit langem beschlossen.

s. Vorken, 3. Okt. Zu der Tragödie, die sich vor einigen Tagen, wie wir berichtet haben, in der Nähe von Warburg abgespielt hat, erfahren wir noch folgendes: Das so tragisch um das Leben gekommene Mädchen ist die 19 Jahre alte Rassenbottin Maria Wischulski aus Buer, die seit vergangenen Mittwoch vermißt wurde. Sie hatte morgens noch einen größeren Betrag einliefert und abgeliefert und war dann spurlos verschwunden. An dem Begleiter, der das Mädchen und darauf sich selbst erschossen hat, ist ein 28-jähriger verheirateter Angestellter einer Musikalienhandlung in Buer. Er hatte dem Mädchen Manövrierunterricht erteilt und so hatte sich ein Liebesverhältnis zwischen den beiden entwickelt, das mit dieser Tragödie seinen Abschluß nahm.

m. Anhalt, 3. Okt. Das Volksbüro Bocholt hält hier am Donnerstag, den 5. Oktober von 6-8 Uhr nachmittags Sprechstunden ab. Es wird Auskunft erteilt über Kranken-, Unfall-, Invaliden- und sonstigen Versicherungsangelegenheiten, sowie über Steuer-, Miet- und Gewerbesteuer, in Erbschafts-, Testaments- und Grundbuchfragen. — Anschließend an die Sprechstunden findet eine Versammlung des Vorstandes des Arbeiter-Vereins statt.

e. Wesel, 3. Okt. Diebstähle. In der Wirtschaft J. in der Kreuzstraße ist gestern einem von Holland zurückgekehrten Kesselfeuer ein Geldbetrag von 42.000 M. gestohlen worden. — In der vergangenen Nacht wurde innerhalb des Bahngeländes eine Person festgenommen, die versuchte, einen Eisenbahnwagen zu erbrechen. Nach den gemachten Feststellungen hat sie erst nach vor einigen Tagen in Cleve eine große Schnapsenstrecke zertrümmert, um die ausgelagerten Waren zu stehlen.

Am unsere Bezieher in Rhebe, Werth, Anhalt, Jßeburg und den dazu gehörenden Landbeständen.

Wie uns das Zeitungsamt Münster mitteilt, kann in einigen Tagen mit dem regelmäßigen Eintreffen der Zeitung gerechnet werden. Es sind bis dahin alle Vorkehrungen getroffen, um die ordnungsmäßige Bestellung zu gewährleisten. Bis dahin bitten wir um Nachsicht.

e. Wesel, 3. Okt. Kirchenraub. In Birten wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag ein Kirchenraub verübt, bei dem folgende Gegenstände entwendet wurden: 1 silberne Konzeß, 3 silberne Kelche mit Stielen, 1 silbernes Beihrauchschloß mit Zubehör, 2 silberne Messelöffel, 1 goldenes Kränzelgefäß, 1 silberner Korb, 1 silberne Reliquie mit Kreuz, 1 rote Wäschdecke. Die gestohlenen Wertgegenstände stellen einen Gesamtwert von 9.000 000 Mark dar. Sachdienliche Mitteilung werden an die Kriminalpolizei erbeten.

Turnen, Sport und Spiel.

.. J. C. „Olympia“ e. V. Die 3. Mannschaft trug am Sonntag ihr erstes Meisterschaftsspiel gegen die gleiche des Totalgenners B. J. C. 1900 aus und konnte mit einem Resultat von 6:0 den Sieg und zugleich die beiden ersten Punkte in die Tische stellen. Die 1. Elf hatte die verstärkte Liga-Reserve von Preußen. Gladbeck zu Gast und mußte sich trotz gleichwertigen Spiels mit 1:2 geschlagen begeben. Bei Halbzeit stand das Spiel 1:1. Kurz vor Schluß ging dann Gladbeck in Führung. Ein Ball darauf für Olympia gegebener Elfmeter wurde, obwohl er zum Ausgleich hätte führen können, verfehlt.

.. Radfahrer-Verein „Westfalia“ 09 e. V. Die „Vereinsmeisterschaft“ holte sich in diesem Jahre Heine. Erst — vor Schafeld Eberhard, Burian und Ludwig. Erst war den Konkurrenten sehr überlegen. Die „Jugendmeisterschaft“ gewann der jugendliche Wienand knapp vor Carl Rumbold und Wellmann. Den erfolgreichen Fahrern „All Heine“ Am kommenden Sonntag werden im letzten Rennen dieser Saison die Fahrer des Vereins im Bezirksmeisterschaftsfahren um den Titel „Bezirksmeister“ starten und ist es nicht vorauszusagen, wer der Sieger sein wird, da der Bezirk über erste Kräfte verfügt. Es ist zu erwähnen, daß der diesjährige Sieger im „Großen Westfälischen Straßenpreis“ Derksen-Woh zum hiesigen Bezirk (20 Niederrhein-Tenischer-Ma) gehört und auch am nächsten Sonntag hier starten wird. Auch werden andere bekannte Fahrer wie Kiemer, Eberhard, Schaffeld, Ost, Ludwig, Bauh-Sterck, sowie Koppers und Hagedorn-Bönninghardt vereint mit den anderen Fahrern ihr Bestes tun, um den Sieg an sich zu bringen. Jedenfalls kann man auf den Ausgang des Rennens gespannt sein. Mit der Devise „Dem Sieger den Sieg“ wünschen wir dem Veranstalter der Ortsgruppe Bocholt mit der letzten diesjährigen Fahrt einen vollen Erfolg.

.. D. J. A. T. u. B. St. Joseph. Unsere sämtlichen Mannschaften mit Ausnahme der ersten haben am vergangenen Sonntag gespielt. Die 2. Mannschaft spielte in Dingen. Kurz nach erfolgtem Anstoß kam unser Mitspieler durch eine schöne Flanke das erste Tor erzielen. Eine Zeitlang wogt der Kampf hin und her. Die äußeren Dingen kommen zeitweilig schön durch, jedoch unsere Verteidigung wehrt alles ab. Das 2. Tor erzielt wir durch einen Elfmeter. Bis zum Schluß konnten die Unserigen noch viermal erfolgreich einfinden. — Die 3. Mannschaft spielte in Ringenberg, um gegen die gleiche von Wehr zu kämpfen. Ergebnis 1:1. — Die 1. Jugend gewann gegen die gleiche Dingen 4:0. Die 2. Jugend konnte die Punkte mühelos einstreichen, da Rhebe 2. Jugend nicht antrat. — Es wird schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß am Mittwoch nächster Woche die 11. Generalversammlung sämtlicher Fußballer, Turner, Leichtathleten und Wanderer stattfindet. Alle Mitglieder, so auch die Jugendlichen, werden dringend zur Teilnahme an der Versammlung, die sich mit wichtigen Fragen beschäftigen wird, eingeladen.

.. Rhebe, 4. Okt. Radfahrer-Verein „Radlerlust“. Auch an dieser Stelle werden die Mitglieder des Vereins auf die am Donnerstagabend 8,30 Uhr im Vereinslokal B. J. Belling stattfindende Monatsversammlung aufmerksam gemacht. Es wird erwartet, daß die Mitglieder vollständig daran teilnehmen. Ebenso sind alle Radfahrerfreunde, die dem Verein beitreten wollen, herzlich dazu eingeladen. (Siehe Anzeiger.)

Verantwortlich für den obigen, politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen und wirtschaftlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den sportlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den kulturellen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den wissenschaftlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den meteorologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den astronomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den physikalischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den chemischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den biologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den anthropologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den pädagogischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den psychologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den soziologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ökonomischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den politischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den rechtlichen Teil: Dr. Karl Wiese, für den literarischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den künstlerischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den technischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den medizinischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den juristischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den philosophischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den historischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den geographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den ethnographischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den zoologischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den botanischen Teil: Dr. Karl Wiese, für den mineralogischen Teil: Dr. Karl Wiese

Statt jeder besonderen Anzeige



Heute abend 6 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit, gestärkt durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, nach einem frommen, arbeitsreichen Leben unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, die Frau

Witwe Anton Victor Hülskamp

Maria geb. Kothorst
im Alter von 56 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Kinder:

Otto Hülskamp und Frau, Maria geb. Biergens,
Paul Hülskamp und Frau, Elise geb. Holzer,
Richard Ley und Frau, Louise geb. Hülskamp,
Leo Hülskamp u. Frau, Marie-Aenne geb. Edelbrock,
Maria Hülskamp,
Victor Hülskamp,
Hedwig Hülskamp,
Ida Hülskamp,
Gertrud Hülskamp,
Bernhard van Wyk
und 1 Enkelkind.

Stenern-Bocholt, München, Hannover,
den 2. Oktober 1922.

Die feierlichen Exequien finden statt am Freitag,
den 6. Oktober 1922, morgens 8 Uhr in der Liebfrauen-
kirche, daran anschließend die Beerdigung vom St.
Agnes-Hospital aus, wozu freudl. eingeladen wird.
Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

Ihre Vermählung geben bekannt

Bernhard Tepasse

Elisabeth Tepasse

geb. Tebrügge.

Rhede, den 4. Oktober 1922.

5554

1897 || 25 || 1922

Zur silbernen Hochzeit

unserer lieben Verwandten
der Eheleute

Herrn Joh. Lebinghölz u. Frau

Gertrud geb. Groß-Wilting

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

Teures Paar! Im Ehebande
ward die Silberhochzeit heut!
Denn Hell von Sorgen und
Wünschen wie die Hochzeitst.

Fünfundsamzig Jahr hienieden
gingst du liebend Hand in Hand;
Selge Lust und Sorgenstrieden
Gleite in dem andern fand

Trübe Tage, schwere Stunden
Alles dir zwar auch nicht fern;
Doch du haltst noch stets gefanden
Hilf' und Trost bei Gott dem Herrn.

Barbingholt, den 5. Oktober 1922.

Gewidmet von den Angehörigen
der Familie Joh. Lebinghölz.

Landwirtsch. Schule Belen.

Der Unterricht beginnt am
Dienstag, den 7. November.

Hilbrandt, Direktor.

Radfahrer-Berein Westfalia 09. e. V.

Mitglied der D. N. N.

Am Samstag, den 7. Oktober,
abends 7 1/2 Uhr im Lindenhof
diesjährige

Hauptjahresversammlung.

Die Tagesordnung ist sehr wichtig unter anderem
Vorstandsbericht.
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist bringend
erforderlich.

Der Vorstand.

Radisport-Berein „Radlerlust“ Rhede.

Donnerstag abend 8 1/2 Uhr
Versammlung

im Vereinslokale J. G. Belling.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert das
Erscheinen sämtlicher Mitglieder, (5551n)

Der Vorstand.

Fußballklub „Olympia“ e. V., Bocholt.

Donnerstag, 5. Okt., abends 8 Uhr,
findet auf allgemeinem Wunsch der
Mitglieder eine Wiederholung der

Theater- Auführungen

im Arbeiterverein St. Pauli statt.

Es wird darauf hingewiesen, daß bei
Beginn der Vorstellung der Saal bis
zur ersten Pause geschlossen wird. (5556g)

Die Theater-Abteilung.

Jünglingsverein u. Jungmännerring St. Josef.

Mittwoch Abend

2. Aufführung d. Revolutionsdramas

„Unter der Jakobinermütze“

von Friedrich Schare

Im Arbeitervereinshaus Hohenzollernstraße.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

5551

Fahrten per Personen-Auto

übernimmt zu jed. Tages- u. Nachtzeit zu realen
Bedingungen (8044g)

Bernhard Hoves, Bocholt,

Potsdamstraße. Telefon 357.

Achtung! Säcke! 100 Mark.

Felle 20 bis 150 Mark. (5519b)

Im Papierware und Packwaren

höchste Tagespreise.

HEGER, Südmauer 17.

Gelbändiger

Passierer

zum baldigen (5554g)

Von dem zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Großhandlung in der Nähe Bocholts

sucht zum baldigen Eintritt ein

Fräulein

für Kontorarbeiten. Es wird nur auf
eine erste Kraft, nicht auf eine Anfän-
gerin reflektiert. Den Ansprüchen ent-
sprechend wird ein hohes Gehalt be-
willigt. Angebote mit Zeugnisabschriften
und Gehaltsansprüchen an die Geschäfts-
stelle. (5540g)

Suche per sofort oder später in gutem Hause

möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee.

Berner Beermann (Hotel Logemann).

Achtung! Flaschen

Wegen bringenden Bedarfs achte ich
diese Woche folgende Preise:
1/2 Weib-Wein 20 M. 1/2 Original Cognac
14 M. Original Bitter 12 M. Vorder-
aus Tiefkühl 8 M. Vorderaus Flaschen
7 M.

Alle anderen Flaschen zu den höchsten Tages-
preisen frei im Lager.

HEGER, Südmauer 17.

Die erkannte Person, welche in
der Nacht vom 24. zum 25.
Sept. meinen Schlüssler durch
ein Fenster am Tanzlokal Bahnhof
Hamminckeln entwendet hat, wird
erzucht, selbigen auf schnellstem
Wege beim Wirt Schmitz, Hammin-
ckeln zurückzugeben, da ich ihn sonst
gerichtlich belangen werde. 3214g

Tunger Büder- und Konditorgehilfe

sofort gesucht. (3248g)

Joh. Lobner, Bocholt,

Bäckerei m. elektr. Betrieb

Nordstraße 48.

Tunger Mann vom
ande auf hiesigem Gut
18 (3 53g)

Fuhrmann

ge sucht.

Mähreres Geschäftsst.

Ein

Tunger Mädchen

von 13 Jahren (Kat.)

nicht Stelle auf dem

Vande. (5551g)

Mähr. Geschäftsstelle.

Tieftling

Schneiderinnen

für sofort gesucht. 2250

Mähr. Geschäftsstelle.

Schulentlassenes

Mädchen

für ausarbeiten ges.

Haushaltung des

Arbeiterinnenheims der

Westf. Regenmüllfabr.

Westend 51.

Suche für 10 ort oder

1. Novbr. ordentliches,

zuverlässiges

Mädchen

für kleinen Haushalt

(2 Pers.). (5552g)

Frau Sanitätsrat Edelbrock,

Bocholt, Nordstr. 5.

Stenographen-Verein Gabelberger.

Mittwoch abend 8 1/2 Uhr
im Vereinslokale
Hotel Lindenhaus

Übungsstunde

mit Besprechung über die
Feier des 40. Stiftungsjah-
restes; Bericht über den
Verbandskongress in Gagen
Wir bitten um voll-
ständiges Erscheinen.
Der Vorstand.



Westfalia Verein für land. Kaufleute und Beamte.

Mittwoch, den 4. Oktober
abends 8 1/2 Uhr
im Vereinslokale
Gagenhoff

Vortrag

des Herrn Kaplan Merrens
über das Thema:

„Im Wandel der Jahrhunderte.“

Wir bitten unsere
Mitglieder vollständig zu
erscheinen. (5558)

Der Vorstand.

Preis-Klassen-Lotterie

Schluss

der Erneuerung zur

5. Klasse

am Mittwoch, den 4. Okt.

abends 6 Uhr.

Isert,

Lotterie-Einnahmer.

Zur 5. Klasse

(Haupt- u. Nebenpreise)

habe ich noch Kauflos

abzugeben. Preis

für 1/2 1/2 1/2 1/2

M. 8.50 175.- 350.- 700.-

Wer will sofort einer

Bernsprech- anstellung

(5545g)

Angebote an die Ge-
schäftsstelle erbeten.

Technikum Lage I. L.

Aufn. noch z. Wintersem.

möbl. Bg. 15. 11. Bittl.

Studentenklöße.

Neue Laden- Einrichtung.

f. Kolonialwaren-geschäft

geeignet, zu verkaufen.

Mähr. Geschäftsstelle.

Ein Schüttling

zum Weiterführen zu

verkauft. (5524g)

Mähr. Geschäftsstelle.

Ein guter

Ofen

(Amerikaner) zu ver-

kaufen. (3149g)

Mähr. Geschäftsstelle.

Ein sehr gut erhaltenes

Herren-Fahrrad

mit neuer Verstellung ist

zu verkaufen. (5525g)

Dingeldeystr. 12b,

Bestätigung abends

von 5 bis 8 Uhr.

3 Zuchthähne

(Stallionen)

zu verkaufen.

Mähr. Geschäftsstelle.

Hast neuer, großer

Schließkorb

zu verkaufen.

Mähreres Geschäftsst.

Frauen für Garten-

arbeit sofort gesucht.

zu melden: Bocholtstr. 12.

Statt brieflicher Anzeige



Am 30. September, nachm. 5 Uhr ver-
schied infolge Unglücksfalles auf der Eisen-
bahnfahrt nach Hause mein lieber Sohn,
unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der

Bankbeamte

Bernard Bröcker

nach einem wahrhaft christl. Lebenswandel.

Um stille Teilnahme bitten

Wwe. Bröcker und Angehörige.

Nordwalde, 2. Oktober 1922.

Das feierliche See enamt findet statt am Donner-
stag, den 5. Oktober, morgens 9 Uhr in Nordwalde;
daran anschließend die Beerdigung, wozu freudlichst
eingeladen wird. (5553)

Nachruf!



Infolge Unglücksfalles verschied uner-
wartet mein lieber Freund und langjähriger
Hausgenosse, unser herzensguter Freund
und Kamerad, der

Bankbeamte

Herr Bernard Bröcker

aus Nordwalde i. W.

Durch seinen lauten, biederer Cha-
rakter und sein freundliches, angenehmes
Wesen hat er sich die aufrichtige Wert-
schätzung aller derer erworben, die ihn
näher kennen gelernt haben. (5552)

Für seine Freunde.

Aloys Mayland.